Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der comdirect bank AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 7. Februar 2017 mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Empfehlungen entsprochen wurde und wird:

Gemäß **Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6** des Kodexes soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsbestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Das Vorstandsvergütungssystem der comdirect bank AG sieht sowohl ein festes Jahresgrundgehalt als auch eine variable Vergütung vor. Bei der variablen Vergütung legt der Aufsichtsrat nach Ablauf eines Geschäftsjahres auf Basis vorab vereinbarter Ziele die Höhe der individuellen variablen Vergütung fest. Für diese gilt eine Obergrenze in Höhe der nach den Bestimmungen der Instituts-Vergütungsverordnung ermittelten Festvergütung. Die individuelle variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das 60 % der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von drei Jahren und 9 Monaten nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von sechzehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit für variable Vergütungen für die Geschäftsjahre bis 2018 bzw. nach Ablauf der fünfjährigen Wartezeit für variable Vergütungen für die Geschäftsjahre ab 2019 entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50 % der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50 % aktienbasiert für die Geschäftsjahre bis 2018 nach einer 6-monatigen Sperrfrist und für Geschäftsjahre ab 2019 nach einer 12-monatigen Sperrfrist vergütet. Kursveränderungen der Aktie während der Sperrfrist lassen die Zahl der zu gewährenden Aktien unberührt, verändern aber den Auszahlungsbetrag. Dieser Betrag ist höhenmäßig nicht begrenzt. Nach dem Konzept des Vergütungssystems sollen die Vorstandmitglieder als Element einer nachhaltigen Vergütung durch die Zuteilung von Aktien im Hinblick auf deren Volatilität im Risiko sein. Die Begrenzung der Chance auf Teilhabe an einer positiven Kursentwicklung wäre insbesondere vor dem Hintergrund, dass keine Begrenzung für Kursverluste vorgesehen ist, nicht angemessen.

In Bezug auf die Vorstandsvergütung soll gemäß **Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 8** des Kodexes eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter variabler Vergütungsteile ausgeschlossen sein. In Umsetzung rechtlicher Vorgaben, wonach das Verwaltungs- oder Aufsichtsratsorgan für außerordentliche Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit in Bezug auf die variable Vergütung vereinbaren soll, ist der Aufsichtsrat der comdirect bank AG berechtigt, bei außerordentlichen Entwicklungen die Zielwerte und sonstige Parameter der variablen Vergütungsteile anzupassen, um positive wie negative Auswirkungen auf die Erreichbarkeit der Zielwerte in angemessener Weise zu neutralisieren.

Der Kodex empfiehlt in **Ziffer 4.2.3 Abs. 3**, dass der Aufsichtsrat bei Versorgungszusagen zugunsten des Vorstandes das jeweils angestrebte Versorgungsniveau – auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit – festlegen und den daraus abgeleiteten jährlichen sowie den langfristigen Aufwand für das Unternehmen berücksichtigen soll. Im Jahr 2011 wurde bei der comdirect bank AG das System der Altersversorgung auf ein System der beitragsorientierten Leistungszusage umgestellt. Ein konkretes Versorgungsniveau wird somit nicht mehr definiert. Vielmehr hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf einen jährlichen Versorgungsbaustein, dessen Höhe sich nach einem festen Prozentsatz des Jahresgrundgehaltes des einzelnen Vorstandsmitgliedes bemisst. Nach Definition dieses Prozentsatzes – und bei Nichtberücksichtigung sonstiger versicherungsmathematischer Einflüsse – hängt die letztendliche Höhe der erzielten Altersversorgungsansprüche eines Vorstandsmitglieds somit allein von der Dauer der Vorstandszugehörigkeit ab. Durch die Zuwendung eines festen Prozentsatzes des jeweiligen Jahresgrundgehaltes erhält der Aufsichtsrat ein weitestgehend präzises Bild von dem jährlichen und langfristigen Aufwand für die Gesellschaft. Der tatsächliche jährliche Aufwand für die Gesellschaft aufgrund der Bildung von Rücklagen hängt von versicherungsmathematischen Einflüssen ab. Der Verzicht auf die Definition eines angestrebten Versorgungsniveaus im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine beitragsorientierte Leistungszusage entspricht der sich vermehrt durchsetzenden Unternehmenspraxis.

Gemäß **Ziffer 5.3.2 Satz 2** des Kodexes soll der Vorsitzende des Prüfungsausschusses unabhängig sein. Der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses der comdirect bank AG ist nach Ziffer 5.4.2 des Kodex nicht als unabhängig anzusehen. Er verfügt aber über die an anderer Stelle im Kodex verlangten

besonderen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Auch durch seine sonstigen Kompetenzen und Fähigkeiten ist er in besonderem Maße für die Position des Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses geeignet. Daher ist er trotz seiner fehlenden Unabhängigkeit zum Vorsitzenden gewählt worden.

comdirect bank AG
Quickborn, Dezember 2019
Der Vorstand Der Aufsichtsrat